

## 32. Jahresbericht (2020)





# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Organisation und Zahlen .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Durchgeführte Transporte.....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Sammelstellen .....</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Kinderheim Gamander .....</b>	<b>12</b>
<b>6</b>	<b>Unterstützte Projekte .....</b>	<b>13</b>
6.1	Albanien.....	13
6.2	Ukraine .....	13
6.3	Polen.....	15
6.4	Ungarn .....	15
6.5	Rumänien.....	16
6.6	Moldawien.....	16
6.7	Libanon .....	19
6.8	Peru .....	19
6.9	Kenia .....	20
6.10	Kongo.....	20
6.11	Mosambik.....	22
6.12	Kamerun .....	22
6.13	Indien.....	23
<b>7</b>	<b>Internes.....</b>	<b>28</b>
<b>8</b>	<b>Geldprojekte .....</b>	<b>29</b>
<b>9</b>	<b>Bilanz- und Betriebsrechnung 2020 .....</b>	<b>30</b>
<b>10</b>	<b>Dank .....</b>	<b>31</b>

Titelbild: Mädchen mit Grossmutter in Moldawien, Foto: PRO Umanitas  
Redaktion und Gestaltung: Bettina Pelger-Sprenger, Jessica Pelger  
Druck: Lampert Druckzentrum, Vaduz  
Facebook: Hilfswerk Liechtenstein  
Webseite: [www.hilfswerklichechtenstein.li](http://www.hilfswerklichechtenstein.li)

# 1 Vorwort



Rosa, Anita und Marlen stehen für unsere 155 Aktiv-Mitglieder, die sich in den Sammelstellen Triesen, Mauren und von Zuhause aus für das Wohl der Mitmenschen engagieren

## Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde des Hilfswerks Liechtenstein

**Ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns.** Was ein Lockdown für das Hilfswerk Liechtenstein bedeutet, war uns sogleich bewusst: Unser Lager würde sich in kürzester Zeit mit gespendeter Ware füllen und aus allen Nähten platzen. Um dieser Situation Herr zu werden, mussten wir dann auch unsere Container in den Gemeindegammelstellen schliessen lassen. Grösser lastete jedoch die Herausforderung als sich unsere Türen im Mai 2020 wieder öffneten: Das 'Gros' der wartenden Arbeit musste mit dem Gesundheitsschutz unserer arbeitswilligen Mitglieder vereinbart werden.

**'Ich freue mich wie ein kleines Kind'.** Dies sind dann auch die Worte einer bald 80-jährigen Frau – ein langjähriges Aktivmitglied unseres Vereins – als wir uns nach dem Lockdown in der Sammelstelle Triesen wieder begrüsst konnten. Wie sehr haben sich diese Worte bis heute in mein Gedächtnis eingebrannt. Die Freude dieser Frau, sich wieder im Hilfswerk engagieren zu können, war eine berührende Erfahrung – und bei Weitem nicht die einzige. Was gibt es Schöneres für einen Verein als Mitglieder zu haben, die mit Herz und Seele dabei sind.

Mit einem Blick auf das vergangene Hilfswerks-Jahr bin ich voll Dankbarkeit über all das Schöne und Gute, das wir trotz Corona-Jahr innerhalb unseres Vereines erleben durften und all die Hilfe, die wir vielen Menschen im In- und Ausland geben konnten. Ich möchte mich am Schluss den Worten von Ignatius von Loyola, Gründer des Jesuitenordens anschliessen.

**„Dankbarkeit ist die Quelle alles Guten...“**

Triesen, März 2021  
Bettina Pelger-Sprenger  
Präsidentin



## 2 Organisation und Zahlen

Das Hilfswerk Liechtenstein (nachfolgend auch HWL genannt) hat die Rechtsform eines Vereins. Der Verein gibt die Hilfsgüter direkt an Bedürftige weiter. Es findet kein Verkauf statt. Sämtliche Organe arbeiten ehrenamtlich. Die Organe des Vereins sind:

- Generalversammlung: Zusammenkunft der Aktiv- und Passivmitglieder
- Vollkommission: Sammelstellenleiterin und deren Stellvertreterin pro Gemeinde
- Vorstand: Geschäftsführendes Organ

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

<b>Präsidentin:</b>	Bettina Pelger-Sprenger
<b>Kassierin:</b>	Dorothea Wohlwend
<b>Schriftführerin:</b>	Sandra Rohner-Uebersax
<b>Beisitzerinnen:</b>	Margrit Ritter (Sammelstellenleiterin Triesen) Annemarie Mündle (Sammelstellenleiterin Mauren) Karin Walch Astrid Ritter
<b>Kontrollstelle:</b>	Ivo Kaufmann, Treuhand und Verwaltung, Vaduz
<b>Aktivmitglieder:</b> 155	Aktivmitglieder verpflichten sich, für den Verein jährlich mind. 20 Stunden unentgeltlich zu arbeiten.
<b>Passivmitglieder:</b> 60	Passivmitglieder unterstützen den Verein mit einem Jahresbeitrag von CHF 100.-. Der Beitrag wird vollumfänglich für karitative Zwecke eingesetzt.

### Das Hilfswerk 2020 in Zahlen

Ehrenamtliche Arbeitsstunden	Std.	11'700
Direkt eingekleidete Personen aus 44 Nationen*	Anz.	930
Aufgewendete Stunden für die Direkteinkleidung	Std.	293
Finanzielle Hilfsleistungen in 11 Länder	CHF	265'024
Durchgeführte Transporte in 7 Länder	Anz.	11
Abgegebene Bekleidung (Direktabgabe + Transporte)	kg	76'000
Diverse Hilfsgüter	kg	18'000
Gesamtgewicht der Hilfsgüter	kg	94'000
Warenwert	CHF	940'000

### Kontakt

Sammelstelle Triesen

Dorfstrasse 24

FL-9495 Triesen

Telefon: +423 392 12 58

E-Mail: [info@hilfswerklichtenstein.li](mailto:info@hilfswerklichtenstein.li)

Facebook: Hilfswerk Liechtenstein

Sammelstelle Mauren

Alte Post

FL-9493 Mauren

Donnerstag 13:30 – 16:00

Montag – Donnerstag 8:30 – 11:30 / 13:30 – 17:00

Sammelcontainer befinden sich in den Gemeindeponien Balzers, Vaduz, Schaan, Triesenberg und Ruggell.

*\*Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Bosnien, Brasilien, China, Deutschland, Dom. Republik, Eritrea, Griechenland, Irak, Iran, Italien, Kamerun, Kongo, Kosovo, Kasachstan, Liechtenstein, Marokko, Mazedonien, Neuseeland, Österreich, Pakistan, Portugal, Palästina, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Simbabwe, Slowakei, Somalia, Spanien, Syrien, Tibet, Tunesien, Ungarn, Ukraine, Uruguay, Weissrussland*

### 3 Durchgeführte Transporte

Monat	Wohin	Zu Wem	Mitgegeben	kg	Bemerkungen
Januar	Kongo, Boma	neu erstelltes Gesundheitszentrum des HWL in Boma	medizinische Geräte und Spital Einrichtung (Occassion)	13'100	Container über Hiob International in Steffisburg abgewickelt
Februar	Insel Lesbos, Griechenland	Flüchtlingslager Moria	Sommerbekleidung für Flüchtlinge, Babywindeln	570	Zuladung bei der Organisation GAIN Switzerland
März	Rumänien, Bacau	Organisation Yana	hauptsächlich Bekleidung	14'200	
März	Rumänien, Bacau	Organisation Yana	Kücheneinrichtung sowie diverser der Jugendherberge Schaan/Vaduz 160 Tische und 200 Stühle der Primarschule Äule	6'300	In Zusammenarbeit mit dem Verein 'Friends of Larguta'
Mai	Slowakei, Lucenc	Caritas Lucenec	hauptsächlich Bekleidung	14'290	
Juni	Polen, Rudawa	Kinder-, Behinderten-Obdachlosenheim, Caritas, Hospiz	bedarfsgerechte Bekleidung	1'500	Kleintransporter
August	Insel Lesbos, Griechenland	Flüchtlingslager Moria	Winterbekleidung für Flüchtlinge	500	Zuladung bei der Organisation GAIN Switzerland
August	Ungarn, Esztergom	Lazarus-Orden Esztergom	hauptsächlich Bekleidung	12'300	
September	Polen, Krzyz	Caritas		3'000	Kleintransporter
September	Ukraine, Kiew	Internationaler Charitable Fond	hauptsächlich Bekleidung	13'550	Transport durch 'Osteuropahilfe'
November	Ukraine, Uzhorod	Pater Juraj, Pfarrei	hauptsächlich Bekleidung	11'730	
Dezember	Ukraine, Tjatschiw	Stiftung Entwicklung der Karpatenregion		15'580	
Dezember	Peru, Lima	Peruanische Seelsorgeschwester	hauptsächlich Bekleidung für Andenbewohner	4'140	



Josef, Josef, Urs, Dietmar, Elmar, Friedo

## Elf Transporte und keiner war wie der andere

Der erste Transport des Jahres war ein sehr Aussergewöhnlicher: In Zusammenarbeit mit der Hiob International, einer Brockenstube für medizinische Hilfsgüter in Steffisburg (Kanton Bern), sandte das Hilfswerk einen Container gefüllt mit medizinischer Ausstattung im Wert von bis zu 33'000 Franken nach Boma, Kongo, wo das aus dem Jubiläumsprojekt finanzierte Gesundheits-zentrum soeben fertiggestellt wurde. Der mit Gerätschaften und Möbel beladene Container verliess die Schweiz im Januar und kam aufgrund von Verzollungs- und Einfuhrbewilligungsschwierigkeiten verspätet im April in Boma an.



*Hilfsgüter kommen in Boma, Kongo an.*

In der Zwischenzeit hatte das Hilfswerk bereits drei weitere Transporte verschickt. Auch in diesem Jahr unterstützte das HWL wieder die Sammelaktion „Griechenland“ von GAI N Switzerland mit einer Zuladung von Schlafsäcken, Decken und Babywindeln für das Flüchtlingslager in Lesbos. Die anderen beiden Transporte gingen zur Organisation Yana in Rumänien. Einer davon war mit Möbeln aus der Jugendherberge Vaduz/Schaan und Schülerpulten und Stühlen der Primarschule Äule aus Vaduz bepackt. Beim Beladen des Möbeltransports halfen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus dem Verein Friends of Larguta wie auch Gemeindearbeiter der Gemeinde Vaduz.

Wie auch auf alle übrigen Teile des Alltags hatte die Corona-Situation auch Auswirkungen auf die Transporte. Mit der vorübergehenden Schliessung des Hilfswerks während des Lockdowns gab es viele Verzögerungen beim Packen und Transporte mussten zum Teil bis zu zwei Monate verschoben werden.



*Windel für Flüchtlingslager Moria auf Lesbos*



*Schulmöbel für Organisation Yana in Rumänien*



*Auch Gemeindearbeiter von Vaduz haben mitgeholfen*



*Ankunft der Schulmöbel*

Obwohl die Grenzen in Europa für Reisende immer wieder geschlossen wurden, traf dies für Transporte aber glücklicherweise nicht zu und die Hilfsgüter aus Liechtenstein kamen immer heil bei den Empfängern an – wenn auch manchmal auf Umwegen.



*Caritas Lucenec in der Slowakei verteilt die Hilfsgüter in die umliegenden Dörfer.*

Denn auch unabhängig von Covid-19 gab es auch in diesem Jahr einen Problemtransport. Der Hilfsgütertransport für den Lazarus-Orden in Esztergom, Ungarn bot schon bei der Beladung Schwierigkeiten. Da die Dorfstrasse für längere Zeit aufgerissen war, hatte der 40-Tonnen-LKW keine Chance, das Hilfswerk anzufahren. Doch das Lager platzte fast aus den Nähten und ein Transport war längst überfällig. Ein Ladeteam bestehend aus Hilfswerkarbeitern und Zusatz Helfern der Gemeinde Triesen und der Baufirma Foser, die am Strassenbau beteiligt war, transportierte die Pakete dann mit kleinen Lieferwagen zum Feuerwehrdepot und der LKW wurde dort beladen.



*Drei Transporte mussten beim Feuerwehrdepot in Triesen beladen werden.*

Von dort aus und mit dem bereits eingespielten Ladeteam wurden auch die nächsten zwei Transporte entsendet. Der Lastwagen für den Lazarus-Orden hatte die grösste Hürde aber noch nicht überwunden: Er wurde am ungarischen Zoll einer Grosskontrolle unterzogen, bei der alles entladen und im Zollager deponiert und kontrolliert wurde, bevor er seine Reise nach Esztergom wieder aufnehmen konnte.



Durch fleissige Arbeit und viel Einsatz meisterten die Mitarbeiterinnen und Helfer des Hilfswerks im Jahr 2020 die zusätzlichen Herausforderungen, die die Coronapandemie mit sich brachte. Die durch den Lockdown verlorene Zeit konnte gut aufgeholt werden und schlussendlich realisierte das Hilfswerk dennoch insgesamt elf Transporte. Das ist nur minimal weniger als in vorherigen Jahren.



## 4 Sammelstellen

### Zunahme an erhaltener Bekleidung während des Lockdowns

Das Jahr 2020 stellte uns vor grosse Herausforderungen. Viele Einwohner haben während des Lockdowns im Frühjahr ihre Kästen und Keller geräumt. Die Flut an abgegebenen Waren füllte das Lager innerhalb von vier Wochen randvoll auf, da auch wir während dieser Zeit nicht gearbeitet haben. Dies hatte zur Folge, dass die Container in den Gemeindesammelstellen geschlossen werden mussten. Aufgrund der Einschränkungen und der Abstandsregeln war nach Aufhebung des Lockdowns nur eine reduzierte Anzahl Aktivmitglieder im Einsatz. Aber dank jahrzehntelanger Erfahrung, einem motivierten Team sowie einer gut durchdachten und erprobten Organisation konnte der Kleiderberg abgearbeitet und einige Transporte durchgeführt werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere 155 Aktivmitglieder für ihren unermüdlichen Einsatz! Die ehrenamtliche Arbeit erfüllt die fleissigen Helferinnen und Helfer mit Freude und Zufriedenheit. Die Stimmung ist sehr gut und jeder Einzelne fühlt, dass er ein kleiner Teil eines grossen Ganzen ist. So ist es auch nicht verwunderlich, dass einige schon seit 30 Jahren mit dabei sind! Gebrauchte Bekleidung und sonstige Artikel einem guten Zweck zuzuführen, stellt eine sinnvolle, nachhaltige und befriedigende Aufgabe dar.

Einen grossen Dank möchten wir auch allen Spendern aussprechen, die dem HWL saubere und intakte Waren zukommen lassen.



*Sammelstellenleiter in Mauren:  
Annemarie und Elmar*



*Tagesstellenleiterinnen in Triesen: Margrit, Astrid, Karin und Sandra*

### **930 Personen aus 44 Nationen direkt eingekleidet**

Eine weitere wichtige Aufgabe des Hilfswerks ist das Einkleiden bedürftiger Menschen aus der Region. Diese Aufgabe wird von unseren acht Einkleiderinnen wahrgenommen. An vier Nachmittagen pro Woche werden nach vorgängiger Terminabsprache bis zu 20 Bedürftige mit Bekleidung und weiteren Artikeln ausgestattet. Es handelt sich hierbei um Personen und Familien aus Flüchtlingsheimen, Praktikanten von Bauernhöfen, Personen und Familien, die uns von Sozialstellen zugewiesen werden, etc. Während des Lockdowns im Frühling bis zu den Sommerferien wurden keine Einkleidetermine mehr vergeben. Mit der erneuten Schliessung im Herbst 2020 wurden nur noch Menschen aus Liechtenstein eingekleidet.



*Einkleiderin Nadia mit Kundin*



*Unsere Einkleiderinnen Erna, Annemarie und Brigitte*

### **Viele Arbeitsschritte sind nötig, bis wir die Kleider weitergeben**



*Die Kleidersäcke werden geleert und grob sortiert.*



*Jedes Kleidungsstück wird begutachtet und wenn nötig ...*



*geflickt, von Hand*



*oder mit der Nähmaschine,*



*gewaschen,*



*gebügelt,*



*für die Direkteinkleidung in die Regale eingeordnet*



*oder den verschiedenen Projekten zugeteilt*



*alles feinsäuberlich für den Transport verpackt*



*und im Lager zwischengelagert.*

### **Neu angeschaffter Occasions-Bus für die Containerleerung**

Was bis Mitte Jahr 2020 nur mit Privatautos bewerkstelligt wurde, übernimmt jetzt zum grossen Teil ein neuer Occasions-Transporter: den Transport der Kleidersäcke von unseren Containern in den Gemeindesammelstellen Balzers und Triesen/Vaduz. Diese Aufgabe wird nun für Franz-Josef und Friedo sehr erleichtert. Ein mehrmaliges Hin- und Herfahren zwischen dem HWL-Lager und den Sammelstellen ist nicht mehr nötig. Vielen Dank auch an Regina und Helmut, die viele Jahre die Containerleerung in Vaduz/Triesen allein übernommen haben und jetzt für eine Unterstützung dankbar sind.



**Die Hand in Hand Anstalt mit Jaqueline Vogt in Balzers hat sich mit einer Spende am Kauf beteiligt – vielen herzlichen Dank.**

## 5 Kinderheim Gamander

von Projektleiterin Marion Zorc

Bereits seit 1992, dem Beginn des Ferienheims Gamander, gibt es das Projekt Gamander-Kinder des Liechtensteinischen Hilfswerks. In diesen vielen Jahren besuchten auf Einladung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes jährlich durchschnittlich etwa 170 Kinder aus Osteuropa das Ferienheim und durften unbeschwerte und erholsame Wochen in Liechtenstein verbringen. Für deren Einkleidung ist eine separate Projektgruppe des Hilfswerks zuständig, welche mit viel Motivation diese Arbeit ausführt.



Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation im vergangenen Jahr konnten leider nur zwei Gruppen anreisen, eine im Januar aus Ungarn und eine zweite im Februar aus der Ukraine. Die «packfreie Zeit» danach wurde gut genutzt, um Aktions-Einkäufe zu machen und damit die Lagerbestände aufzufüllen sowie Vorarbeiten für das nächste Jahr zu erledigen. Seit ein paar Monaten nun «ruht» die Projektarbeit.

Wir hoffen sehr, dass es im Jahr 2021 wieder möglich ist, viele Kinder mit den liebevoll gefüllten Taschen und Rucksäcken zu überraschen und ihnen damit viel Freude zu bereiten!

**Vielen Dank an die MBF Foundation für die Finanzierung dieses Projektes.**



## 6 Unterstützte Projekte

### 6.1 Albanien

#### Lebensmittelverteilung

Seit 2018 unterstützt das Hilfswerk das Dorf von Dom Dritan in Nordalbanien, als es dort zu schweren Überschwemmungen kam. Sämtliche Agrarerträge wurden dabei zerstört und Lebensmittel wie auch Futter für das Vieh reichten nicht mehr aus. Durch einen Bittbrief von Dom Dritan wurde das HWL auf das Dorf aufmerksam und organisierte Lebensmittelpakete. Auch im Jahr 2020 konnten dank einer finanziellen Spende des HWL Lebensmittelpakete an 300 Familien verteilt werden.

### 6.2 Ukraine

#### Beitrag für den Kauf eines Occasionsfahrzeuges

Sr. Maria von den Schwestern Euaristinerinnen in der Ostukraine bat das HWL um Unterstützung beim Kauf eines neuen Occasionsautos. Ihr altes Auto war nicht mehr fahrtauglich und sie brauchten ein neues Fahrzeug, um den vielen Bedürftigen in der Umgebung Kharkivs helfen zu können. Sie besuchen vor allem kinderreiche Familien und ältere Menschen, um ihnen in ihrer Not beizustehen und das Notwendigste zu bringen.

Bettina Pelger konnte Sr. Maria bei ihrem Besuch in Kharkiv 2019 kennenlernen.



#### Kinderheim Pokrova

Schon viele Jahre unterstützt das HWL das Kinderheim Pokrova in der ukrainischen Stadt Lemberg/Lviv. Gegenwärtig wohnen im Haus 70 Buben im Alter von 6 - 18 Jahren. Einige verlassen das Heim nach dem 18. Lebensjahr. Die freiwerdenden Plätze werden aber sofort wieder besetzt; oft durch Strassenkinder. Pokrova bietet diesen Kindern einen Zufluchtsort. Durch die belastenden Kindheitserfahrungen brauchen sie häufig eine intensive Betreuung.



#### Medizinisches Zentrum Kiew

Die Gesundheitsversorgung in der Ukraine ist theoretisch kostenlos, doch es ist an der Tagesordnung, dass Ärzte in den staatlichen Gesundheitseinrichtungen Patienten erst untersuchen, nachdem diese Schmiergelder bezahlt haben. Je nach Höhe des Betrags gibt der Arzt dann bekannt, welche

Behandlung und Medikamente nötig sind. Dieses System hat zur Folge, dass vermögende Patienten nur Privatkliniken aufsuchen oder sich im Ausland behandeln lassen. Menschen, die diese Möglichkeit nicht haben, bleibt der Zugang zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung oft versagt.

Um dieser Situation entgegenzuwirken, hat Caritas-Spes Ukraine ein medizinisches Diagnosezentrum in Kiew eröffnet. Dort können sich nun bedürftige Menschen, vor allem Rentner, behinderte Menschen, kinderreiche Familien sowie Flüchtlingsfamilien aus dem Kriegsgebiet in der Ostukraine, untersuchen und behandeln lassen. Verschiedene Fachärzte stehen zur Verfügung.



Das Hilfswerk Liechtenstein hat die Einrichtung dieses Diagnosezentrums finanziert.

**Die Liechtensteiner Regierung hat sich mit einem grosszügigen Betrag an diesem Projekt beteiligt – vielen herzlichen Dank!**



*Einweihung durch Bischof Stanislav Shyrokoradiuk*

**Haus für Mütter in Kharkiv in der Ostukraine**

Auch 2020 hat das HWL das Mutter-Kind Projekt «Nadiya» in Kharkiv mit einer finanziellen Spende unterstützt. Junge Mütter und deren Kinder, die auf der Strasse gelebt haben, erhalten für drei Jahre ein Zuhause und werden in dieser Zeit schrittweise auf ein eigenständiges Leben ausserhalb dieser Häuser vorbereitet. Ordensschwestern, Sozialarbeiter und Betreuer stehen ihnen dabei zur Seite.



Alleinstehende und arbeitslose Mütter werden in der Ukraine kaum unterstützt. Viele Frauen haben keine Wohnmöglichkeiten und leben auf der Strasse. Besonders betroffen sind Mädchen aus staatlichen Waisenhäusern. Nach dem 18. Lebensjahr müssen sie diese Einrichtungen verlassen, ohne auf ein selbstständiges Leben vorbereitet zu sein. Viele Mädchen haben weder eine Ausbildung noch Arbeit

und werden früh schwanger. Obdachlosigkeit, Einsamkeit und finanzielle Not veranlassen diese jungen Mütter, ihr Kind zu verlassen.

Der Bau des Mütterhauses St. Joseph, das 2019 eröffnet worden ist, hat die Liechtensteiner Regierung auf Vermittlung vom Hilfswerk Liechtenstein mit einem grosszügigen Betrag unterstützt.

### **Winterschuhe für bedürftige Kinder**

Die lokale Caritas-Spes lancierte wie die Jahre zuvor die Aktion «Winterschuhe für bedürftige Kinder». Das Hilfswerk Liechtenstein hat diese Aktion wieder mit einer finanziellen Spende unterstützt.



## 6.3 Polen

### **Hilfsgüterspende für mehrere Institutionen**

2020 konnte das HWL mit zwei Kleintransporten verschiedenen Institutionen in Polen helfen. Darunter fallen Caritasstellen, Alters-, Kinder-, Behindertenheime, Obdachlosenstellen sowie ein Hospiz. Die Pakete sind ganz nach den Bedürfnissen des jeweiligen Empfängers gepackt worden. Einige Institutionen unterstützt das Hilfswerk Liechtenstein seit über 30 Jahren.



*Ein Kinderheim in Polen freut sich über die Hilfsgüter*



*Marek, unser langjähriger polnischer Fahrer und sein Sohn Simon.*

## 6.4 Ungarn

### **Transport und Geldspende für Bedürftige in Ungarn**

Auch 2020 konnte das HWL einen Hilfsgütertransport nach Esztergom zum dortigen Lazarus-Orden entsenden. Schon seit vielen Jahren erhält diese Organisation Hilfsgüter vom HWL, sowie eine finanzielle Spende, um den Bedürftigen zu helfen. Der Orden ist in der weltweiten hospitalischen und karitativen Hilfe für Bedürftige, Obdachlose und in der Alten- und Krankenpflege tätig. Einen Teil der Hilfsgüter bringen sie jeweils in die Ukraine und nach Rumänien, was jedoch 2020 infolge der Corona Pandemie nicht möglich war.

Leider musste sich der Hilfsgütertransport 2020 am ungarischen Zoll einer Grosskontrolle unterwerfen. Dies hatte zur Folge, dass der gesamte LKW entladen und die Hilfsgüter in einem Zolllager zwischengelagert werden mussten. Mitglieder des Ordens waren anschliessend 2 ½ Tag damit beschäftigt, alle erhaltenen Sachen im Detail aufzulisten.



*Grosskontrolle am ungarischen Zoll*



*Gergö nimmt's gelassen.*

## 6.5 Rumänien

### **Weihnachtserlös für Pater Sporschill**

Luzia Bargetze und Brigitte Frommelt haben auch 2019 fleissig für das Projekt Elijah von Pater Sporschill in Rumänien gestrickt. Den Erlös von fast CHF 4'000 vom Weihnachtsmarkt in Triesen und Malbun haben sie dem Hilfswerk Liechtenstein zur Weiterleitung an Pater Sporschill übergeben.

Im Jahr 2012 gründete Pater Georg Sporschill und Ruth Zenkert den Verein Elijah in Siebenbürgen. Seither widmen sich der Jesuitenpater und ein ständig wachsendes Team mit ganzer Kraft den notleidenden Roma-Familien.



### **Medikamente für Simon**

Die Medikamentenspende von Dr. Bürzle aus Balzers ermöglicht der Familie Bondalici ein einigermasses normales Leben. Simon leidet seit seiner Kindheit an einer schweren Form von Epilepsie. Die Eltern können sich die Medikamente nicht leisten. Die Familie wird von Yana (you are not alone) betreut. Diese Stiftung wurde 1996 von Antonia Frick aus Vaduz ins Leben gerufen, um Familien und Kindern in Rumänien zu helfen.



## 6.6 Moldawien

### **Tageskinderheime Gangura und Copaceni**

Auch Moldawien wurde von der Corona-Pandemie hart getroffen. Die 16 Tageskinderheime von PRO Umanitas, unserer Partnerorganisation in Moldawien, standen während des Lockdowns von März bis Ende September vor grossen Herausforderungen.

So gerieten besonders sozial gefährdete Familien mit niedrigem Einkommen, Alleinerziehende und alleinstehende ältere Menschen in eine kritische Situation. Viele Eltern konnten nicht arbeiten und hatten deshalb kein Einkommen. Aufgrund der Schliessung der Tageskinderheime inklusive Schulen, Suppenküchen und Kantinen hat dann PRO Umanitas beschlossen, anstatt den täglichen Mahlzeiten vor Ort, Lebensmittelpakete mit dem Nötigsten abzugeben.



Die schicksalsgeprägten Kinder hatten zudem in dieser schwierigen Zeit des Lockdowns die Möglichkeit ihre Lieblingsbeschäftigungen zu Hause weiterhin auszuüben. So konnten sie diverse Arbeiten wie Holzschnitzereien, Applikationen aus Faden/Papier, Arbeiten mit Glasperlen usw. weiterhin machen. Sie wurden täglich tatkräftig und mit grossem Engagement von den Betreuern der PRO Umanitas unter Einhaltung der Vorsichts- und Hygienevorschriften unterstützt.

Die jährlichen Unterhaltskosten der Tageskinderheime Gangura II und Copaceni I werden dank des Sponsors MBF Foundation vom Hilfswerk Liechtenstein finanziert.



### **Suppenküche im Dorf Grigorauca**

Dieses grossartige Suppenküche-Projekt löst das tägliche Problem der ungesunden oder mangelhaften Ernährung von vielen Kindern/Jugendlichen aus sozial schwachen Familien im Dorf Grigorauce. Für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung eines jeden Kindes ist eine ausgewogene Nahrung ein wichtiger Bestandteil, aber in Moldawien leider keine Selbstverständlichkeit.

Aufgrund des Lockdowns durfte die Kantine nicht mehr besucht werden und stattdessen erhielten die Kinder jeden Monat gesunde Lebensmittelpakete. Es war eine unschätzbare Hilfe für die Familien, da viele Eltern aufgrund der Corona-Pandemie arbeitslos wurden. Umso grösser war dann die Freude, als Ende September die Suppenküche wieder öffnete. Dieses seit 2006 bestehende und essenzielle Projekt ist dem HWL ein grosses Anliegen und wird daher auch jährlich finanziell unterstützt.

### **Junge Familie verliert durch Feuer ihr ganzes Hab und Gut**

Am 8. Januar – der orthodoxen Weihnachtsnacht - hat sich in Grigorauca, ein kleines armes Dorf im Norden von Moldawien, eine Tragödie ereignet. Ein Feuer zerstörte das gesamte Familienvermögen sowie alle Dokumente der Familie Moruz. Die Schäden waren so erheblich, dass das Haus nicht mehr wiederaufgebaut werden konnte. Die junge Familie mit zwei Kindern (6 und 7 Jahre alt) stand mitten im Winter ohne Unterkunft da. Die Nachbarn konnten sie kurzfristig in ihr Haus aufnehmen. Vladimir Nadkrenicinii, Präsident von PRO Umanitas und seine zwei Mitarbeiter vor Ort haben sich um die mittel- und obdachlose Familie gekümmert. Dank zahlreicher Spenden aus der Schweiz, aus Deutschland und dem HWL konnte ein Haus gekauft und mit Hilfe der Dorfbewohner renoviert werden. Im Sommer 2020 wurde die Arbeiten beendet und die Familie Moruz konnte ihr neues Heim beziehen.



### **Covid-19-taugliche Schulmöbel für moldawische Schulen**

Covid-19 stellt auch die moldawischen Schulen vor grosse Herausforderungen, den in den Klassenzimmern musste der Mindestabstand von 1.5 Metern eingehalten werden. Die Zweisitz-Schulmöbel der vielen Klassenzimmer stammen noch aus den Sowjetzeiten und sind für zwei Kinder ausgelegt. Der gemeinsame Unterricht für alle Schüler gestaltete sich so schwierig bis unmöglich.

Das Hilfswerk Liechtenstein hat nach Aufruf der Regierung einen Antrag auf finanzielle Unterstützung dieses Covid-19-Nothilfeprojekt gestellt. Dieser wurde von der Regierung genehmigt. Die Partnerorganisation des HWL in Moldawien konnte mit dieser Hilfe für alle ihre Zentren 378 Einzel-Schultische samt dazugehörigen Stühlen beschaffen.



**Vielen Dank an die Liechtensteiner Regierung für die Unterstützung dieses Projektes.**

### **Hohe Wertschätzung für unseren Partner PRO Umanitas**

Alle drei Jahre prüft die zuständige Regierungskommission von Moldawien die Projekte und Aktivitäten von PRO Umanitas. So erhielt PRO Umanitas 2020, und damit bereits zum 6. Mal in Folge, das anerkannte Zertifikat vom Justizministerium.

## 6.7 Libanon

### **Unterstützung für Kinderheim und Suppenküche in Beirut**

Als das Hilfesuch von Bischof Melki aus Beirut das HWL erreichte, entschied sich der Vorstand einen kleinen Beitrag für diese leidgeprüfte Stadt zu leisten.

Bischof Melki kümmert sich um das Foyer St. Zacharie, in dem 30 bedürftige und verwaiste Buben und Mädchen leben. Ebenfalls unterhält er die Suppenküche «Table de l'Amitie» im Armenviertel von Beirut. Bei jeder Mahlzeit kommen 60-70 Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak zusammen; nicht nur um ein warmes Essen zu erhalten, sondern auch um sich auszutauschen.

Bischof Melki hat vor einigen Jahren die Pfarrei Triesen besucht und dabei von seiner Arbeit erzählt.



## 6.8 Peru

### **Hilfe für die Ärmsten in Südamerika**

Seit 1961 kümmern sich die Schwestern des Ordens Misioneras De Jesuso Y Victima mit ihrem Sitz in Caraveli in Peru um die verlassensten und ärmsten Menschen in Südamerika. Dort, wo eine befestigte Strasse endet, beginnt die Arbeit dieser Schwestern. Einige Dörfer sind derart abgelegen, dass die Schwestern zu Fuss oder mit dem Pferd stundenlang unterwegs sind. Häufig befinden sich die Dörfer zwischen 2'500 und 5'000 m.ü.M. Auf ihrem Weg begegnet ihnen überall grosse Armut. Besonders das Leben der alten Menschen ist beschwerlich, weil es keine Altersvorsorge gibt und sie in ihren einfachen Behausungen eisiger Kälte, aber auch grosser Hitze ausgesetzt sind. Mittlerweile sind die Schwestern in 40 Missionsstationen in sieben lateinamerikanischen Ländern (Peru, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Chile, Argentinien, Kuba) tätig. Jeweils vier Schwestern leben mit der dortigen Bevölkerung zusammen.

Seit 15 Jahren erhalten diese Schwestern vom HWL jährlich einen Container mit Hilfsgütern, die sie in ihre Missionsgebiete mitnehmen und dort verteilen. Zudem unterstützt sie das Hilfswerk Liechtenstein in ihrer Projektarbeit finanziell. Infolge der Covid-19-Pandemie haben die Schwestern 2020 einen grossen Betrag für den Kauf von Lebensmitteln eingesetzt, um damit die Bedürftigen zu unterstützen. Auch Medikamente und Desinfektionsmittel wurden gekauft und verteilt. Zudem haben die Schwestern viele Masken genäht und abgegeben.





## 6.9 Kenia

### **Neue Behausungen nach Überschwemmung**

Im November 2019 gab es in Kenia ungewöhnlich starke Regenfälle. Erdbeben und Überschwemmungen haben Menschenleben gefordert und enorme Schäden angerichtet. Auch die Diözese Lodwar im Nordwesten des Landes war stark betroffen. Pater Imo aus der Pfarrei St. Michael Napetet bat das HWL um Hilfe für die älteren Menschen in seinem Dorf. Viele haben ihre Behausung verloren oder die Hütten wurden stark beschädigt.

Mit einer finanziellen Spende des HWL war es Pater Imo möglich, 13 neue Behausungen zu erstellen und beschädigte Hütten wieder aufzubauen. Im Weiteren hat er die notleidende Bevölkerung mit Lebensmitteln und anderen nützlichen Sachen des täglichen Lebens versorgt.



## 6.10 Kongo

### **Gesundheitszentrum für die Demokratische Republik Kongo**

Was im Februar 2018 begonnen hat, konnten wir im August 2020 abschliessen: Unser neu erstelltes Gesundheitszentrum in der Demokratischen Republik Kongo hat seinen Betrieb aufgenommen.

Angefangen hatte alles als das HWL aus dem Vermächtnis einer Liechtensteinerin im Herbst 2017 100'000 Franken erhalten hat. Der Vorstand war sich einig, mit dieser aussergewöhnlichen Zuwendung ein aussergewöhnliches Projekt realisieren zu wollen. Keine vier Monate später stellte Marius Simiganovschi – damals Bischöflicher Zeremoniar in Chur – dem HWL im Februar 2018 einen engagierten Priesterstudenten aus dem Kongo vor. Hermann Ngoma Mbuinga hatte seinen Kollegen um Rat gefragt, wer ihn bei einem Projekt in seiner Heimat finanziell unterstützen könnte. Es ging um den Bau eines einfachen Gesundheitszentrum zugunsten der armen und benachteiligten Bevölkerung

in der Agglomeration von Boma, einer Stadt im Westen der Demokratischen Republik Kongo. Das Gesundheitszentrum würde den Menschen im Projektgebiet den Zugang zu einer medizinischen Grundversorgung ermöglichen, da das Allgemeinspital in Boma weit entfernt ist und zudem die medizinischen Kosten für die arme Bevölkerung unbezahlbar sind. Insbesondere sollten Frauen und Kinder davon profitieren.

Überzeugt von der Dringlichkeit eines solchen Zentrums stimmte der Vorstand diesem Projekt zu. Im Dezember 2018 wurde der Aushub vorgenommen, ein Jahr später war das Gebäude fast fertig erstellt. Bei den Arbeiten konnte Pfr. Mbuinga auf tatkräftige Unterstützung vor Ort zählen. Davor gelang es ihm, mit Spenden von 14'000 Franken das Grundstück zu kaufen.

Die Zusammenarbeit war so positiv, dass das Hilfswerk im Spätsommer 2019 beschloss, ebenfalls die medizinische Ausstattung zu finanzieren. Bezogen wurde diese Einrichtung bei der Schweizer Organisation Hiob International in Steffisburg, einer Art Brockenstube für Spitalmaterial. Per Container wurde alles in den Kongo verschifft.

Vor der Eröffnung des Gesundheitszentrums am 18. August 2020 waren einige Herausforderungen zu bewältigen. Pfr. Mbuinga hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um übertriebene Einfuhrgebühren abzuwehren.

Schon vor Baubeginn hatte Pfr. Mbuinga und sein Team die Zusage der Stadt Boma, für die Lohnkosten des achtköpfigen Personals aufzukommen, sofern das Bauprojekt erfolgreich abgeschlossen wird. Zudem erhält das Gesundheitszentrum weitere Subventionen. Diese reichen sogar aus, damit die arme Bevölkerung kostenlose Behandlungen erhält.



Einweihung durch Bürgermeisterin Dr. Nsuami



Das Personal bestehend aus einem Arzt, drei Schwestern, zwei Pfleger, einem Verwalter und einem Abwart



Das erste Baby Lourdiana

## 6.11 Mosambik

### Kindergarten in Mosambik, Afrika

Die Armut in Mosambik ist allgegenwärtig und viele Kinder bekommen nicht jeden Tag eine warme Mahlzeit. Oft können sie sich nur von Früchten ernähren. Darum ist der Besuch eines Kindergartens (Pre-School) für die Kleinen besonders wichtig. Nicht nur, dass sie ein Mittagessen erhalten, auch werden sie von geschultem Personal auf die Schule vorbereitet.

Die Patres der MSFS unterhalten neun Kindergärten für 650 Vorschulkinder. Drei davon, St. Francis de Sales Pre-School Mavila und Katembe und Jardim do Sol, Pre-school Ponta do Ouro werden vom HWL mitfinanziert. In diesen drei Kindergärten kümmern sich 12 Personen um 130 Kinder. Fr. Henry Klemant informiert detailliert über die Ausgaben und bedankt sich von Herzen bei den Gönnern.



## 6.12 Kamerun

### Hilfe für das Waisenhaus Hotpec in Kamerun

Das Waisenhaus Hotpec, das sich südlich der Provinzhauptstadt Buea befindet, liegt mitten in einem Krisengebiet. Die 100 Kinder des Heimes – vom Baby bis zum jungen Erwachsenen – sind tagtäglich mit den Konflikten konfrontiert. Die Einrichtung erhält vom Staat keine Unterstützung und ist auf Spenden angewiesen. Immer wieder hatten sie Schwierigkeiten, genügend Nahrungsmittel zu besorgen. Aus diesem Grund kauften sie 2019 ein Stück Farmland, um verschiedene Gemüsesorten anzupflanzen.



Brutale Menschenrechtsverletzungen, geschlossene Schule und eine ungebremste Ausbreitung der Pandemie gehören zum Kriegsalltag. In den umkämpften Regionen haben neun von zehn Kindern, das sind mehr als 700'000, seit vier Jahren keine Schule mehr besucht. Zudem gehört Kamerun zu den stärksten von der Pandemie betroffenen Ländern Afrikas. Ein Grossteil der Gesundheitseinrichtung ist zerstört oder wurde geschlossen.

Aus diesem Grunde unterstützt das HWL dieses Heim bereits seit drei Jahren mit Kleiderpaketen und einer jährlichen Spende.



Die Sternsinger aus Triesenberg haben im Jahr 2020 unter anderem für das Waisenhaus Hotpec (siehe 7.12) in Kamerun und für die Strassenkinder in Mumbai (7.13) gesammelt. Vielen Herzlichen Dank!

## 6.13 Indien

### **Strassenkinder Mumbai**

In der indischen Millionenstadt Mumbai gibt es unzählige Kinder, die auf der Strasse und auf den Bahnhöfen leben. Sie leiden unter Hunger und Vernachlässigung und sind oft körperlichem und sexuellem Missbrauch ausgesetzt. Ihnen bleibt eine angemessene Schulbildung und Gesundheitsversorgung versagt. Viele Kinder versuchen in den riesigen Mülldeponien Essensreste oder Sachen für den Verkauf zu finden.

Seit vielen Jahren gibt der Salesianerpater Francis Mulackal einigen von diesen Strassen- und Müllkindern in Mumbai ein Zuhause. Mit finanzieller Hilfe der Pfarrei Vaduz konnten zwei Häuser gebaut werden: das Haus «Vaduz» für die Mädchen und das Haus «St. Florin» für die Buben.

Mumbai war im Frühjahr und Sommer 2020 jene Stadt in Indien, die am stärksten von Covid-19 betroffen war. Aufgrund des strikten Lockdowns war der Hunger auf den Strassen allgegenwärtig. Pater Francis und seine Helfer waren tagtäglich auf den Strassen unterwegs, um Lebensmittel an die Menschen zu verteilen.



## **Ausbildung Krankenpflegerin**

Nach der indischen Verfassung von 1950 darf zwar kein Inder wegen seiner Kaste diskriminiert werden, aber die Realität ist eine andere. Die Kastenstrukturen bestimmen immer noch das Leben in Indien. Wer als «Dalit» geboren wurde, steht ganz unten in der Hierarchieordnung. Die meisten von ihnen leben bis heute in Armut. Besonders in ländlichen Regionen ist die Diskriminierung der Dalits noch sehr verbreitet. Auf der untersten Stufe stehen arme Dalit-Frauen. Diskriminierung und Ausgrenzung in der Schule nehmen ihnen nicht nur Perspektiven, sondern tragen auch noch dazu bei, dass sie Opfer von Kinderarbeit und sexueller Ausbeutung werden.

Hier setzt die Arbeit von Pater Don Bosco an. Seine Diözese hat es sich zur Aufgabe gemacht, so vielen Dalit-Mädchen wie möglich eine gute Ausbildung in medizinischen und pflegerischen Berufen zu ermöglichen. Die Mehrheit der Eltern der Mädchen sind Tagelöhner und mit dem täglichen Überlebenskampf beschäftigt. Obwohl die Kosten pro Tag und Mädchen nur einen 1 Franken ausmachen, können Eltern die Ausbildung nicht finanzieren.

Das HWL freut sich, 16 Mädchen bei der Ausbildung zur Krankenpflegerin unterstützen zu können, um ihnen damit eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

## **Patenschafts-Fonds für Strassen- und Waisenkinder in Odisha**

*von Projektleitern Sandra Rohner-Uebersax*

Das Schülerwohnheim Panderpali in Odisha beherbergt bis zu 50 Knaben. Das Wohnheim wird von der Pfarrei Panderpali unter der Leitung von Pater Anand MSFS geleitet. Während der Schulzeit können die Jungen im Wohnheim leben. Die Schule befindet sich ca. 250 Meter neben der Unterkunft.

Von März bis September wurden die Schule und das Wohnheim aufgrund des nationalen Lockdowns geschlossen. Für die Kinder hatte dies verheerende Folgen. Viele dieser Kinder haben gar kein Zuhause und mussten während dieser Zeit irgendwo Unterschlupf suchen. Die Pfarrei half mit Lebensmitteln und Betreuung so gut es möglich war.

Das Wohnheim befindet sich in einem schlechten Zustand. Nach langer Verzögerung, bedingt durch die Corona-Einschränkungen, wurde ein Generator 10 KVA der Firma Mahindra installiert und nun funktioniert die Stromversorgung im Gebäude wieder zuverlässig. Die dringend nötige Renovation der Wohnheimküche musste verschoben werden, da im Oktober ein weiterer lokaler Lockdown veranlasst wurde. Sobald die Regierung diese Einschränkungen aufhebt, werden diese Arbeiten weitergeführt.

Alle Arbeiten und Anschaffungen werden mit Patenschafts-Beiträgen und einer Spende vom HWL finanziert. Ebenso wurden die Ausbildungskosten für zwei junge Erwachsene übernommen: P.L. besucht nun bereits das 3. Ausbildungsjahr zur Krankenpflegerin und A.K. ist im 2. Lehrjahr zum IT-Entwickler.



## Behindertenheim und Lehrwerkstätte Snehalaya in Wagholi/Pune

von Projektleiterin Sandra Rohner-Uebersax

Im Jahr 2020 waren 55 Kinder unter 18 Jahren im Behindertenheim und 20 junge Erwachsene im Rehabilitation-Zentrum wohnhaft. Seit dem Bau des Zentrums 1996 besteht eine enge Verbindung zwischen dem Behindertenheim Snehalaya und dem Hilfswerk Liechtenstein. Kinder und junge Erwachsene mit Zerebralparese und multiplen Behinderungen finden Unterstützung, Förderung und medizinische Betreuung in Snehalaya. Mit dem Leiter des Institutes, Pater Sunny Joseph MSFS, stehen wir in regelmässigem und engem Kontakt. Das HWL ist stets über den Schulablauf und die besonderen Ereignisse informiert.

Das Jahr hat mit dem Sporttag im Januar beschwingt angefangen. Ebenso war die Freude gross, als die Kinder und jungen Erwachsenen die Heilige Messe des päpstlichen Nuntius mit einer Aufführung mitgestalten durften.



Der Total-Lockdown im März hat die Bewohner und Betreuer von Snehalaya hart getroffen. Das Institut wurde geschlossen und alle mussten nach Hause zurückkehren, obwohl sie im Behindertenheim viel sicherer gewesen wären. Wenige Schüler ohne Zuhause durften im Zentrum bleiben.

Im August wurde der Schulbetrieb wieder aufgenommen. Mit einer schönen Zeremonie wurde im September ein Verkaufsladen vor den Toren des Institutes eröffnet. Nun können Produkte, welche die Studenten im Rehabilitations-Zentrum herstellen, im Laden ausgestellt und verkauft werden. Im November wurde rund um Pune nochmals ein Lockdown ausgerufen. Dieses Mal durften alle Bewohner im Institut bleiben.

Das HWL unterstützt das Institut Snehalaya seit vielen Jahren und wir vermitteln dadurch sehr gerne Kinderpatenschaften.

## St. Francis de Sales Schule in Bamra, Odisha

2017 wurde die katholische Schule von der Ordensleitung der MFSF Nagpur (Missionare des heiligen Franz von Sales) geplant, in Auftrag gegeben und finanziert. Es werden Vorschul- bis Abschlussklassen angeboten. Rund 280 Mädchen und Knaben besuchen diese Schule in der Diözese Sambalpur. Im dazugehörigen Wohnheim können bis zu 25 Kinder übernachten. Mit Spenden - geldern helfen wir, dass kompetente und fähige Lehrer angestellt werden können.

Vom 27. Februar bis am 16. März 2020 waren die staatlichen Schulferien. Wegen den landesweiten



Covid-Einschränkungen konnte der Schulbetrieb aber nicht wieder aufgenommen werden. Die Lehrer versuchten die Schüler so gut wie möglich per Briefverkehr und soziale Medien zu kontaktieren und den Schulstoff zu vermitteln. In einer armen Gegend wie Odisha war das nur begrenzt möglich, weil die meisten Haushaltungen über kein Smartphone und keine Internetverbindung verfügen.

Pater George ist unser Ansprechpartner vor Ort und informiert regelmässig über die Vorgänge in der Schule.

### **Frauenhaus Vatsalyadham der Organisation Maher**

Das Frauenhaus Vatsalyadham ist eines von knapp 50 Zufluchtsstätten der Organisation Maher. Maher bedeutet «Haus der Mutter». In diesem betreuten Wohnheim ist Platz für ungewollte, verstossene und alte Frauen. Das erste dieser Häuser wurde von Schwester Lucy Kurien im Jahr 1997 für misshandelte und missbrauchte Frauen gegründet.

Schutz ist für Frauen in Indien immer noch von grosser Notwendigkeit. Viele werden von der Gesellschaft als Ware betrachtet, geschändet und mit dem Tode bedroht. Diese Frauen, oftmals mit Kindern, finden im Frauenhaus Sicherheit und Betreuung.

Nicht alle Frauen finden in einem Frauenhaus Obdach. Die NGO-Organisation Maher unterstützt auch Betroffene, welche auf der Strasse leben, um bessere Lebensbedingungen zu schaffen.

Der Covid-Lockdown hat alle sehr hart getroffen. Schwester Lucy und die BetreuerInnen haben Lebensmittel, Hygieneprodukte, Masken usw. verteilt. Über 600 Familien konnten mit diesen Produkten versorgt werden.

Auch im Jahr 2020 hat das HWL die Arbeit von Schwester Lucy unterstützt.



### **Lebensmittelverteilung während Lockdown**

Auch der Diözese von Agartala mit Bischof Lumen Monteiro übergab das HWL eine Spende, damit der notleidenden Bevölkerung mit Lebensmitteln geholfen werden konnte. Diese Diözese befindet sich im Bundesstaat Tripura, das im Nordosten von Indien liegt und an Bangladesch grenzt.



## Mahlzeiten-Projekt in New Delhi infolge Covid-19

Am 25. März 2020 hat Premierminister Modi infolge des Coronavirus in Indien eine strikte Ausgangssperre verhängt. Millionen von Tagelöhnern hatten mit dieser Massnahme keine Möglichkeit mehr, Geld zu verdienen. Die Zentral- und Landesregierung hatte mehrere Hilfspakete angekündigt; Slumbewohner und Menschen, die auf der Strasse leben, waren davon aber ausgeschlossen, weil sie keinen Personalausweis besitzen und daher keine Lebensmittelschecks einlösen konnten.



Bischof Barnabas aus New Delhi bat das HWL um Hilfe. Der Sozialdienst seiner Diözese Gurgaon (Prachodana) hatte von der Regierung eine Sondergenehmigung erhalten, die wohltätige Arbeit trotz Lockdown weiterzuführen.



Mit der Spende des HWL hatte Prachodana die Möglichkeit, diesen Menschen zu helfen. Es gab mehrere Standorte, an welchen sie Mahlzeiten verteilten. Der Sozialdienst konnte zudem einige kleinere Restaurants davon überzeugen, mehrere Mittagessen ohne Profit zuzubereiten. Eine Portion kostete etwa 50 Rupien (CHF 0.65). Täglich profitierten über 1000 Personen von dieser Mahlzeitenverteilung.

**Dieses Projekt wurde von der Liechtensteiner Regierung mit einem grosszügigen Betrag unterstützt. Vielen herzlichen Dank!**

## Sturmsichere Häuschen nach Tropensturm Fani

Am 3. Mai 2019 traf der schwere Zyklonsturm Fani den Bundesstaat Odisha in Indien mit voller Wucht. Der Sturm erreichte eine Spitzengeschwindigkeit von bis zu 240 km / h, gefolgt von heftigen Regenfällen. Über 1,4 Millionen Menschen wurden im Vorfeld evakuiert. Der Schaden war enorm. Über 500 000 Behausungen wurden beschädigt oder ganz zerstört und über 1,7 Millionen Stück Vieh getötet.



Ende Mai 2019 besuchten Bischof Lumen Monteiro (damals Vorsitzender Caritas Indien) und Fr. Paul Moonjely (Executive Director Caritas Indien) Caritas Schweiz in Luzern, wo sie sich anschliessend im privaten Rahmen mit Bettina Pelger trafen. Bei dieser Gelegenheit baten sie um Hilfe für die Opfer dieses Tropensturmes.

Caritas Indien plante die Erstellung von 100 tropensturmsicheren Häuschen, die den am meisten betroffenen Menschen (Dalits- und Randgruppen) zur Verfügung gestellt werden sollten. Zudem sollten die Menschen Hilfe in Form von Saatgut, Geflügel und Ziegen erhalten, um sich selbst eine Lebensgrundlage aufbauen zu können.

Spatenstich war dann im Dezember 2019. In drei Dörfern sollten 23 Häuschen erstellt werden. Der totale Lockdown im März 2020 behinderte den Fortschritt dieses Projekt sehr. Bis Ende Dezember 2020 konnte die Grundmauern aller Gebäude erstellt werden.

**Die Liechtensteiner Regierung hat dieses Projekt mit einem grosszügigen Betrag unterstützt. Vielen herzlichen Dank!**



## 7 Internes

### Januarbesuche

- Pfr. Georg Hirsch mit Schülern der 5. Klasse der PS Triesenberg – die Sternsinger haben für drei Projekte des HWL gesammelt.
- 4. und 5. Klasse der Primarschule Schaan mit ihrer Lehrerin Rebecca Quaderer.

### Februarbesuche

- 4. und 5. Klasse der Primarschule Schaan mit ihrer Lehrerin.
- Pfr. Christian Schlindwein mit Inge Büchel, der ersten Präsidentin des HWL. Für Pfr. Schlindwein war es der erste Besuch in der Sammelstelle Triesen.



*Pfr. Schlindwein und Inge Büchel*



*Auch 2020 übergab uns die FBP Ortsgruppe Triesen eine Spende.*



*5. Klasse der PS Triesenberg mit Pfr. Hirsch*

## 8 Geldprojekte

Land	Ort/Region	Empfänger	Zweck	CHF	
Ukraine	Lviv	Salesianer Don Boscos	Kinderheim Pokrova	CHF	10'000.00
	Kiew	Caritas-Spes	Medizinische Ausrüstung für ein wohltätiges medizinische Zentrum	CHF	25'000.00
	Kharkiv/ Ostukraine	Caritas-Spes	Unterhaltskosten für ein Haus für obdachlose junge Mütter	CHF	5'170.00
		Caritas-Spes	Winterschuhaktion für bedürftige Kinder	CHF	3'300.00
	Kharkiv/ Ostukraine	Schwestern Eucharistinerinnen	Anteil Fahrzeugkauf	CHF	2'000.00
Moldawien	Chisinau	Pro Umanitas	2 Tageskinderheime	CHF	23'994.00
		Pro Umanitas	Suppenküche in Grigorauca	CHF	5'465.00
		Pro Umanitas	Covid-19 Nothilfeprojekt / Einzelplatz-Schulmöbel	CHF	7'665.00
		Pro Umanitas	Anteil Renovation nach Hausbrand für junge Familie	CHF	4'562.00
Albanien		Pfarrei Dom Dritan	Lebensmittel- Hilfspakete für 220 Familien	CHF	3'000.00
Rumänien	Hosman/Sibiu	Pater Sporschill	Verein Elijah / Hilfe für Romafamilien und -kinder	CHF	4'000.00
Ungarn	Esztergom	Lazarus Orden	Für Bedürftige in Ungarn	CHF	5'551.00
Griechenland	Insel Lesbos	Flüchtlingscamp Moria	Kauf von Babywindeln	CHF	1'000.00
Peru	Lima/Caraveli	Peruanische Seelsorgeschwestern	Für Notleidende in sieben latein-amerikanischen Länder	CHF	10'000.00
Libanon	Beirut	Bischof Melki	Kinderheim St. Zacharie u. Suppenküche ‚Table de l’Amitie‘	CHF	3'297.00
Mosambik	Maputo	Salesianer Don Boscos	Unterhaltsbeitrag für Kindergarten	CHF	4'000.00
Kamerun	Buea	Waisenhaus Hotpec	Lebensmittel, Schul- u. Arztkosten	CHF	4'000.00
Kenia	Diözese Lodwar	Fr. Imo Donald	Bau von einfachen Hütten	CHF	5'000.00
Indien		Caritas India	Zyklone Fani – Bau von kl. Häusern	CHF	50'000.00
	New Delhi	Prachodana Social Service Society Bischof Jacob Barnabas	Covid-19 Nothilfe / Lebensmittel Patenschaften für Sklavenkinder	CHF	20'000.00
	Diözese Agartala	Bischof Lumen Monteiro	Covid-19 Nothilfe / Kauf von Lebensmittel	CHF	7'000.00
	Diözese Agartala	Organisation JUST Agartala Bischof Lumen Monteiro	Covid-19 Nothilfe	CHF	10'000.00
	Diözese Vijayawada	Pater Darsi Don Bosco	Ausbildung zur Krankenschwester für 16 Dalit Mädchen	CHF	6'000.00
	Pune	Maher Ashram, Sr. Lucy	Für obdachlose und geistig beeinträchtigte Frauen	CHF	4'000.00
	Pune	Snehalaya – Spezialschule und Wohnheim	Patenschaften für Kinder mit zerebraler Lähmung	CHF	15'000.00
	Mumbai	Missionare Hl. Franz von Sales	Strassenkinder in Mumbai	CHF	7'000.00
	Odisha	Missionare Hl. Franz von Sales	Patenschaften Strassenkinder 2019 Patenschaften Strassenkinder 2020	CHF	3'420.00 6'000.00
	Odisha	Missionare Hl. Franz von Sales	Lehrergehalt	CHF	3'300.00
	Odisha	Missionare Hl. Franz von Sales	Ausbildungskosten einer jungen Frau zur Krankenschwester	CHF	300.00
	Maharashtra		HIV- und Leprazentrum (Projekt 2021)	CHF	6'000.00
<b>Total</b>				<b>CHF</b>	<b>265'024.00</b>

## 9 Bilanz- und Betriebsrechnung 2020

<b>Bilanz per 31.12.</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	323'118	252'335
Aktive Rechnungsabgrenzungen	53'798	127'998
Vorräte, mobile Sachanlagen	5	5
<b>Total Aktiven</b>	<b>376'921</b>	<b>380'338</b>
<b>Passiven</b>		
Passive Rechnungsabgrenzungen	24'961	29'686
Rückstellungen Spenden	81'756	71'094
Vereinsvermögen	279'558	311'990
Gewinn/Verlust Vereinsjahr	- 9'354	-32'432
<b>Total Passiven</b>	<b>376'921</b>	<b>380'338</b>
<b>Betriebsrechnung</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Ertrag</b>		
Spende Transportkosten der Regierung	51'596	75'998
Spenden Mietkosten der Gemeinden	78'929	78'929
- davon Mietbeitrag Gemeinde Triesen	51'772	51'772
Vereinsbeitrag Regierung	20'000	20'000
Spenden Patenschaften und 'Gamanderkinder'	45'270	47'000
Sonstige Spenden	213'074	260'797
Erlös Trauerkartenverkauf	6'200	5'350
Mitgliederbeiträge Passive	5'700	6'100
<b>Total Ertrag</b>	<b>420'769</b>	<b>494'174</b>
<b>Aufwand</b>		
Transportkosten	51'596	75'998
Mietkosten	78'930	78'930
Übriger Vereins- und Raumaufwand	11'573	19'011
Abschreibungen	6'000	3'318
Leistungen an Hilfsbedürftige	265'024	331'782
Sonstige Hilfeleistung: Gamanderkinder	5'902	25'280
Sonstige Hilfeleistung: Kauf Kinderbekleidung	436	
Veränderung Rückstellungen	10'662	-7'713
<b>Total Aufwand</b>	<b>430'123</b>	<b>526'606</b>
<b>Gewinn/Verlust Vereinsjahr</b>	<b>-9'354</b>	<b>-32'432</b>

## 10 Dank

Das Hilfswerk Liechtenstein ist auf viel Hilfe angewiesen, damit es seine Aufgaben erfüllen kann. Auch im Jahr 2020 durften wir diese Hilfe wieder auf unterschiedlichste Art und Weise erfahren. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, allen zu danken, die das Hilfswerk Liechtenstein unterstützt haben.

### Vielen Dank an

- die **Bevölkerung** für ihre gespendeten Sachen.
- alle **Mitglieder** für ihren unermüdlichen Einsatz als Aktivmitglied oder für die ideale Unterstützung als Passivmitglied.
- die **Regierung** für die Übernahme der Transportkosten, den Vereinsbeitrag und für die grosszügige finanzielle Unterstützung von vier Projekten.
- alle **Gönner, Stiftungen und Spender**, die uns ermöglichen, auch finanzielle Hilfe zu leisten.
- die **Gemeinden** für die Übernahme der Mieten unserer Sammelstellen Triesen und Mauren, besonders der Gemeinde Triesen, die uns in grossem Masse unterstützt.
- die **Gemeindearbeiter von Mauren, Ruggell, Triesen und Triesenberg** bei der Hilfe beim Beladen der LKW's und beim Leeren und Bringen der Deponiewaren.
- die **Brockenstube des Frauenvereins Vaduz** für die Möbelspenden.
- die **Sternsinger von Triesenberg**. Sie sammelten für drei unserer Projekte.
- die **Hausabwarte** Florian Kindle und Beat Lohner, die immer zur Stelle sind, wenn wir sie brauchen.
- **Ivo Kaufmann**, Treuhand und Verwaltungs Anstalt für die unentgeltlich Revision.
- die **Hand in Hand Anstalt** für ihren Beitrag an unseren neu angeschafften Occasions-Bus.
- die **Hilti Family Foundation** für die Karton-Spende, die für unsere Arbeit unerlässlich ist.

